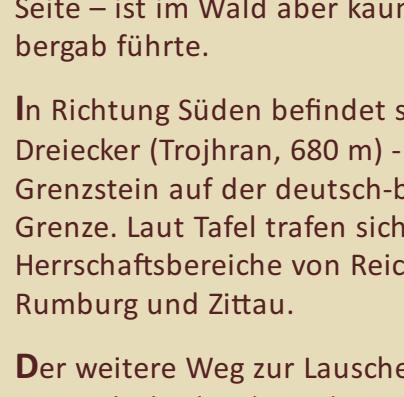


# Zittauer Gebirge

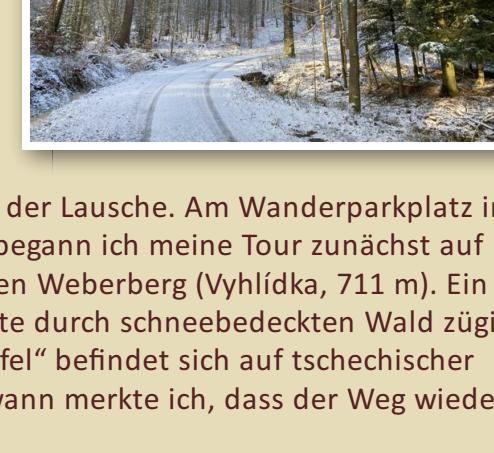
Touren zwischen Deutschland und Tschechien

LAUSCHE UND HOCHWALD - 06/01/2022

Der Winter in diesem Jahr ist noch nicht so richtig angekommen. Der erste Schnee vor Weihnachten hat sich in die Berge zurückgezogen. Für Langlauf reicht es noch nicht, aber für eine Winterwanderung! Ich hatte einfach Lust auf eine ausgedehnte Tageswanderung in einer für mich bis dahin noch unbekannten Region.

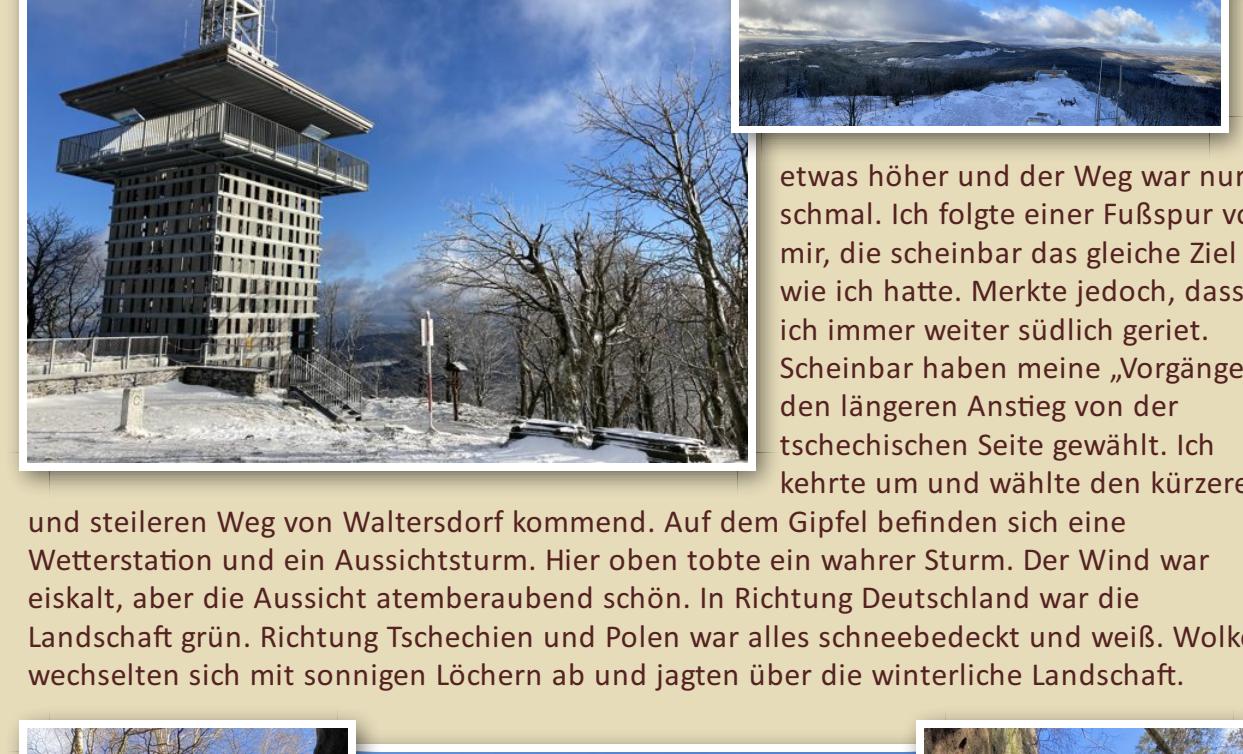
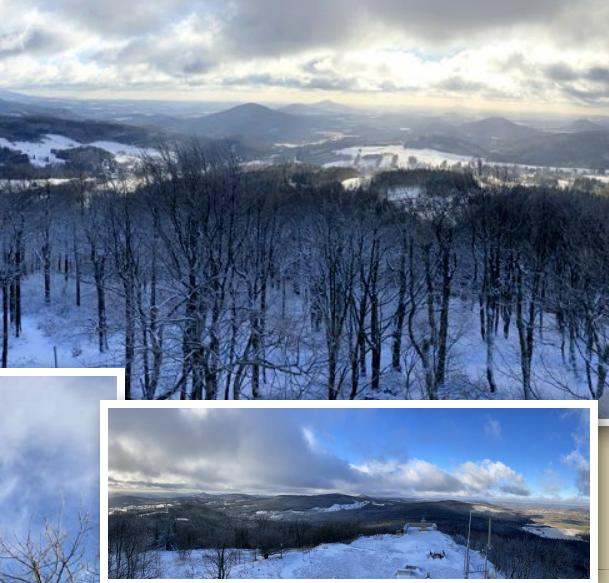


Der Ausgangspunkt meiner Wanderung war das kleine Dorf Waltersdorf am Fuße der Lausche. Am Wanderparkplatz im Ortsteil „Neu Sorge“ begann ich meine Tour zunächst auf den westlich gelegenen Weberberg (Vyhídká, 711 m). Ein breiter Forstweg führte durch schneebedeckten Wald zügig in die Höhe. Der „Gipfel“ befindet sich auf tschechischer Seite – ist im Wald aber kaum auszumachen. Irgendwann merkte ich, dass der Weg wieder bergab führte.



In Richtung Süden befindet sich der Dreiecker (Trojhran, 680 m) - ein alter Grenzstein auf der deutsch-böhmisichen Grenze. Laut Tafel trafen sich früher hier die Herrschaftsbereiche von Reichsstadt, Rumburg und Zittau.

Der weitere Weg zur Lausche (Luž, 793 m) war nicht leicht, denn der Schnee lag doch



etwas höher und der Weg war nur schmal. Ich folgte einer Fußspur vor mir, die scheinbar das gleiche Ziel wie ich hatte. Merkte jedoch, dass ich immer weiter südlich geriet. Scheinbar haben meine „Vorgänger“ den längeren Anstieg von der tschechischen Seite gewählt. Ich kehrte um und wählte den kürzeren

und steileren Weg von Waltersdorf kommend. Auf dem Gipfel befinden sich eine Wetterstation und ein Aussichtsturm. Hier oben tobte ein wahrer Sturm. Der Wind war eiskalt, aber die Aussicht atemberaubend schön. In Richtung Deutschland war die Landschaft grün. Richtung Tschechien und Polen war alles schneebedeckt und weiß. Wolken wechselten sich mit sonnigen Löchern ab und jagten über die winterliche Landschaft.

